

Antragstellerinnen: Landesvorstand und Bettina Jarasch (KV Pankow)

1 Berlin zur grünen Hauptstadt machen

2 Berlin wird zur grünen Hauptstadt. Zu einer Stadt für unsere Kinder. Und deren Kinder.
3 Zu einer lebenswerten Stadt mit attraktiver Mobilität und bezahlbaren Wohnungen für
4 alle. Zu einer klimaneutralen Metropole, in der eine nachhaltige Wirtschaft unsere Zu-
5 kunft sichert und neue Arbeitsplätze schafft. Mit zukunftsfesten Schulen, in denen alle
6 Anschluss finden, und einem starkem Standort für Wissenschaft und Forschung. Berlin,
7 das muss eine Stadt sein, in der es egal ist, woher man kommt – und vor allem zählt,
8 wohin wir gemeinsam gehen. Eine Stadt, wo aus radikalen Ideen, vernünftige Lösungen
9 werden.

10 Die Corona-Krise hat uns allen viel abverlangt. Sie hat die Belastungsgrenzen unserer
11 Gesellschaft aufgezeigt und lang bekannte Probleme noch sichtbarer werden lassen. Sie
12 hat aber auch gezeigt, wie wichtig eine gute Grundversorgung ist und wie richtig es war,
13 dass wir seit 2016 in die Krankenhäuser und alle anderen Bereiche der öffentlichen Inf-
14 frastruktur investiert haben. Auch deswegen ist Berlin im Vergleich zu vielen anderen
15 Bundesländern und europäischen Großstädten vergleichsweise gut durch diese Krise
16 gekommen. Doch darauf dürfen wir uns nicht ausruhen.

17 Um zu lernen, wie wir unsere Gesellschaft zukünftig vor derartigen Krisen sowie Natur-
18 katastrophen besser schützen können, wird Berlin eine Kommission "Krisenfeste Gesell-
19 schaft" einsetzen. Gemeinsam mit Wissenschaft und Zivilgesellschaft wollen wir Strate-
20 gien erarbeiten, wie wir unsere Stadt besser auf Katastrophen und Extremwetterereig-
21 nisse vorbereiten und für die Zukunft wappnen können. Gleichzeitig wollen wir damit
22 Brücken bauen, um die soziale und gesellschaftliche Spaltung, welche unsere Gesell-
23 schaft zunehmend lähmt, überwinden zu können.

24 2016 waren wir Grünen die Neuen, die Regierungsverantwortung übernommen haben.
25 Seitdem ist Berlins Wirtschaft stärker gewachsen als in allen anderen Bundesländern,
26 nirgends sind mehr Arbeitsplätze entstanden und nirgends sind die Löhne stärker ge-
27 stiegen. Die Digitalwirtschaft ist zu einem zentralen Pfeiler unserer Wirtschaft gewor-
28 den und beschäftigt tausende Berliner*innen. Gleichzeitig haben wir den Klimaschutz
29 vorangebracht, zwei von vier Kohlekraftwerke abgeschaltet und die ehrgeizigen Berliner
30 Klimaziele ein Jahr früher als geplant erreicht. Überall in der Stadt entstehen mittler-
31 weile neue Radwege, ehemals mit Autos verstopfte Kieze werden langsam zu neuen
32 Lebensräumen. Eine stetig wachsende Zahl an E-Bussen fährt leise und sauber durch
33 unsere Stadt. Neue U- und S-Bahn-Wagen sorgen zukünftig dafür, dass Berliner*innen
34 schneller und zuverlässiger durch die Stadt kommen. In der Wohnungs- und Mietenpoli-
35 tik haben wir den Kampf gegen Spekulation und den Mietenwahnsinn aufgenommen:
36 So haben wir den Neubau öffentlicher Wohnungen forciert, das Vorkaufsrecht gestärkt
37 und – soweit landesrechtlich möglich – regulierend in den Wohnungsmarkt eingegrif-
38 fen. Wir haben den Personalabbau in der Verwaltung gestoppt und viele neue Stellen
39 geschaffen, die Gehälter im öffentlichen Dienst angehoben und Milliarden in den Neu-

Antragstellerinnen: Landesvorstand und Bettina Jarasch (KV Pankow)

40 bau sowie die Sanierung der Berliner Schulen investiert. Um Familien zu entlasten, ha-
41 ben wir das kostenlose Schüler*innen-Ticket und ein kostenfreies Mittagessen an den
42 Grundschulen eingeführt. Außerdem haben wir dafür gesorgt, dass die Menschen in der
43 Stadt auch gesetzlich gegen jede Form der Diskriminierung geschützt werden und die
44 Verwaltung die gesellschaftliche Vielfalt der Stadt besser abbildet. Berlin hat den rich-
45 tigen Weg eingeschlagen – nun ist es an der Zeit weiterzugehen.

46 Die letzten Jahre unter Rot-Rot-Grün haben dieser Stadt gut getan. Wir wollen diese
47 Zusammenarbeit fortsetzen – aber unter Grüner Führung. Denn Berlin braucht jetzt ei-
48 nen sozialen und ökologischen Neustart. Für uns steht fest: Wir haben viel erreicht, aber
49 wir sind noch lange nicht am Ziel. Deshalb wollen wir zur Wahl am 26. September
50 stärkste Kraft werden und mit Bettina Jarasch Berlin zur grünen Hauptstadt machen.

51 10 Punkte mit denen wir Berlin zur grünen Hauptstadt machen:

52 **1. Berlin klimaneutral machen**

53 Berlin muss so schnell wie möglich klimaneutral werden. Dort, wo die Landespolitik
54 dafür die Möglichkeiten hat, wird Berlin alles unternehmen, um bis spätestens 2035
55 dieses Ziel zu erreichen. Bis 2030 geht das letzte Berliner Kohlekraftwerk vom Netz.
56 Die Berliner Energiewende wird fortgeführt: Zukünftig sollen in Berlin 25 Prozent
57 des Energiebedarfs durch Solarkraftwerke auf den Berliner Dächern produziert wer-
58 den. Gleichzeitig bauen die landeseigenen Stadtwerke die E-Ladeinfrastruktur aus.
59 Der Umstieg auf eine Erneuerbare Wärmeversorgung wird weiter forciert. Klima-
60 schutz wird zur Priorität dieser Regierung: Alle Ressorts, alle Behörden leisten künf-
61 tig einen Beitrag zur CO2-Einsparung. Dafür führen wir ein Klimabudget ein.

62 **2. Berliner Mietenschutzschirm – 50 Prozent Gemeinwohl**

63 Der Berliner Wohnungsmarkt ist in den vergangenen Jahren völlig aus dem Ruder
64 geraten. Deshalb sollen zukünftig mindestens 50 Prozent aller Wohnungen in Berlin
65 gemeinwohlorientiert angeboten werden. Um dies zu erreichen, macht das Land
66 Berlin mit dem Berliner Mietenschutzschirm ein Angebot. Vermieter*innen, die sich
67 gemeinwohlorientierten Kriterien wie Mietenmoratorium und fairer Wiedervermie-
68 tung rechtlich verbindlich verpflichten, werden besonders unterstützt und gefördert,
69 etwa durch einen besseren Zugriff auf städtische Grundstücke.

70 **3. Der Hauptstadt-Takt für Bus und Bahn für einen attraktiven ÖPNV**

71 Um den ÖPNV attraktiver zu machen, müssen Busse und Bahnen häufiger fahren.
72 Dafür wird der Hauptstadt-Takt eingeführt: In dicht besiedelten Quartieren, unab-

Antragstellerinnen: Landesvorstand und Bettina Jarasch (KV Pankow)

73 hängig davon, ob sie innerhalb oder außerhalb des S-Bahn- Ringes liegen, wird alle
74 fünf Minuten ein Anschluss an den ÖPNV bereitgestellt. In weniger dicht besiedelten
75 Gebieten wird es mindestens alle zehn Minuten ein solches Angebot geben. Priorität
76 werden die Kieze außerhalb des S-Bahnringes haben. Zwei von drei zusätzlich inves-
77 tierten Euros gehen zukünftig in ihre verkehrliche Anbindung.

78 **4. Autofreie Kieze in ganz Berlin**

79 Niemand in Berlin soll auf ein eigenes Auto angewiesen sein. Deshalb werden die
80 Alternativen gestärkt: gute Radverbindungen, mehr ÖPNV, Sharing-Angebote und
81 emissionsfreie Lieferdienste. Gleichzeitig werden die Kieze vom Auto-
82 Durchgangsverkehr befreit und verkehrlich beruhigt. Davon profitieren alle: mit we-
83 niger Abgasen und Lärm, dafür mit mehr Platz für den Fuß- und Radverkehr, mit mehr
84 Grün-, Spiel- und Erholungsflächen und mit mehr Verkehrssicherheit für alle.

85 **5. Gesundheitssektor stärken – Arbeitsbedingungen verbessern**

86 Die Pflege und unser gesamtes Gesundheitswesen sind systemrelevant, das wissen
87 wir nicht erst seit Corona. Berlin stärkt deshalb den Gesundheitssektor und verbes-
88 sert die Arbeitsbedingungen in den Pflegeberufen. Wir starten eine Pflegekräfte-
89 Offensive für bessere Aufstiegschancen und mehr Ausbildungsplätze. Wir machen
90 Schluss mit Lohndumping oder dem Outsourcen von Leistungen. Auch der Öffentli-
91 che Gesundheitsdienst wird weiter gestärkt. Darüber hinaus investieren wir deutlich
92 mehr in die Gebäude und Ausstattung unserer Krankenhäuser. Zugleich intensiviert
93 das Land den politischen Dialog mit der Krankenhausbewegung, den Gewerkschaf-
94 ten und allen Berliner Krankenhäusern.

95 **6. Gute Schulen: ohne Unterrichtsausfall, digital und sauber**

96 Unsere Kinder haben gerade nach der Corona-Krise gute Schulen verdient. Das
97 drängendste Problem ist der Mangel an Lehrer*innen. Alles was hilft diesen Lehr-
98 kräftemangel zu beheben, muss als Option auf den Tisch. Deshalb investiert Berlin
99 in die Ausbildung und setzt Anreize, dass Absolvent*innen nach dem Studium in der
100 Stadt bleiben. Auch ist es überfällig, digitales Lernen an Berlins Schulen umzuset-
101 zen. Dafür braucht es dringend Glasfaseranschlüsse, funktionierendes WLAN, moder-
102 ne Endgeräte für Schüler*innen und Lehrkräfte sowie eine funktionierende Lern-
103 plattform. Damit Berlins Schulen wieder sauberer werden, wird Berlin die Schulrei-
104 nigung rekommunalisieren.

105 **7. Berlin vielfältig und weltoffen**

106
107 Berlin ist vielfältig und weltoffen. Das muss sich zukünftig noch stärker in der Ver-
108 waltung, bei Personalentscheidungen oder auch in der öffentlichen Kulturförderung
109 abbilden. Dazu wird das Land Berlin die verschiedenen Formen von Diskriminierung
110 weiter abbauen, das Landesantidiskriminierungsgesetz weiterentwickeln und das
111 Diversity-Landesprogramm konsequent umsetzen. Rechtspopulist*innen und Neona-
112 zis, die unsere demokratische Gesellschaft zerstören wollen, stellen wir uns entge-
113 gen. Die rechtsextreme Terror-Serie in Neukölln und das Versagen der Sicherheits-
114 behörden müssen restlos aufgeklärt werden. Auch bleibt Berlin ein sicherer Hafen
115 für geflüchtete Menschen. Abschiebungen in Kriegsgebiete werden weiter ausge-
116 schlossen.

117

118 **8. Alle Leistungen der Verwaltung digital und aus einer Hand**

119 Alle Verwaltungsdienstleistungen müssen zukünftig online aus einer Hand zugäng-
120 lich sein. Dafür soll das digitale Bürger*innenamt geschaffen werden. Damit wird das
121 Hin und Her zwischen verschiedenen Ämtern, Internetseiten und Online-Formularen
122 in der Berliner Verwaltung endlich beendet. Die Steuerung der Digitalisierung wird
123 zur Cheffinnen-Sache und zukünftig in der Senatskanzlei angesiedelt.

124 **9. Grüne Hauptstadt – krisenfest trotz Klimawandel**

125 Wasser ist Leben. Bäume sind Leben. Wenn Berlin wächst, darf das Stadtgrün nicht
126 auf der Strecke bleiben. Deshalb wird Berlin durch ein Entsiegelungsprogramm
127 überflüssige Beton- und Asphaltflächen zu Lebensräumen für Menschen, Tiere und
128 Pflanzen zurückbauen und neue Grünflächen schaffen. Gründächer werden zum
129 Standard bei Neubauten. Berlin stärkt die Kreislaufwirtschaft und sorgt für saubere
130 Straßen und Parks. Reinigungstakte in besonders betroffenen Gebieten werden er-
131 höht und Sperrmülltage eingeführt, ohne dass die Anwohner*innen dafür zusätzlich
132 zahlen müssen.

133 **10. Aufschwung der Wirtschaft nachhaltig stärken**

134

135 Die Berliner Wirtschaft hat die Pandemie bislang deutlich besser als andere Bundes-
136 länder und Städte überstanden. Doch einige Branchen wurden besonders hart ge-
137 troffen – diese brauchen weiterhin Unterstützung, gerade auch für einen Neustart
138 nach der Krise. Die Gast- und Veranstaltungsbranche sowie der Einzelhandel werden
139 daher mit gezielten Investitionsanreizen unterstützt. Auch unsere Einkaufsstraßen

Antrag zum Landesausschuss von Bündnis 90/Die Grünen Berlin am 25.08.21

Antragstellerinnen: Landesvorstand und Bettina Jarasch (KV Pankow)

140 brauchen jetzt eine Wiederbelebung als Zentren des öffentlichen Lebens und Han-
141 dels, dabei wird Berlin die Gewerbetreibenden unterstützen.

142 Doch wenn wir nicht von einer Krise in die nächste schlittern wollen, muss Grünes
143 Wirtschaften zum Leitbild unserer städtischen Ökonomie werden. Dazu unterstützt
144 Berlin vom kleinen Start-Up bis zum großen Industrieunternehmen den Wandel zu
145 mehr Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Wir wollen, dass hier die Lösungen für die
146 Herausforderungen der Zukunft erdacht und produziert werden. Damit sichern wir
147 unserer Stadt zukunftsfähige Arbeitsplätze.